



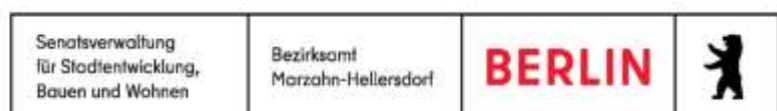
Kurzfassung Handlungskonzept BENN Blumberger Damm

30. September 2023

pad gGmbH
Geschäftsführung: Andreas Wächter
Projektleitung: Humda Qamar
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Tel.: 030 39 72 13 63
Mobil: 0152 – 02 97 96 98
E-Mail: info@benn-blumbergerdamm.de

Web: www.benn-blumbergerdamm.de
www.instagram.com/benn_blumbergerdamm/
www.facebook.com/benn.blume/



Handlungskonzept BENN Blumberger Damm (Kurzfassung)

BENN Blumberger Damm, umgesetzt von der „pad – präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich – gGmbH“, hat bereits eine erfolgreiche erste Förderperiode (2018-2022) absolviert. Ziel des Programms ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. In enger Zusammenarbeit mit den Nachbar:innen, der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Leonhard-Straße und lokalen Akteuren wurden ein Handlungskonzept erarbeitet und relevante Analysen wie Aktivierende Befragungen, Ergebnisse aus Nachbarschaftsversammlungen und eine Netzwerkanalyse integriert. Die entwickelten Ziele und Maßnahmen richten sich auf vier Handlungsfelder aus: Begegnung und aktives Miteinander, Empowerment und Beteiligung, Kommunikation und Dialog sowie Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung.

Quartiersanalyse

Benn-Gebiet

BENN Blumberger Damm umfasst den Planungsraum „Lea-Grundig-Straße“ in der Bezirksregion Marzahn-Mitte. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von der Raoul-Wallenberg-Straße und Landsberger Allee im Süden bis zur Mehrower Allee im Norden, begrenzt im Westen durch den Bürgerpark. Im Quartier leben Stand 2022 9.335 Einwohner:innen, von denen 3.233 eine Migrationsbiografie haben. Die GU Rudolf-Leonhard mit 511 Personen und die Erstaufnahmeeinrichtung Blumberger Damm mit 315 Personen (Stand Juni 2023) sind voll belegt. Die steigende Überbelegung ist ein aktuelles Problem. Nachverdichtungsmaßnahmen verringern Gemeinschaftsflächen und den verfügbaren Wohnraum für Familien und Einzelpersonen.

Milieubeschreibung

Über die Hälfte der Haushalte im BENN-Gebiet sind dem prekären Milieu zuzuordnen und knapp 20 % Anteil wird den Konsum-Hedonisten zugeschrieben. Die Milieuanalyse bietet sich insbesondere bei der Ausarbeitung des Handlungsfeldes Kommunikation und Dialog als ein wichtiges Werkzeug an, um zum Beispiel die Ansprache und Aktivierung der Anwohner:innen zu verbessern.

Nachbarschaftsversammlung

Im Rahmen einer Nachbarschaftsversammlung im März 2023 äußerten Nachbar:innen ihre Ideen zur Nachbarschaftsgestaltung. Die Teilnehmenden wünschen sich mehr Begegnungsräume, Angebote für Berufstätige, mehr sichtbare Informationen im öffentlichen Raum (Schaukästen, schwarzes Brett), mehr Aktionen im Park und interkulturellen Austausch. Das BENN-Team arbeitet bereits an der Umsetzung einiger der genannten Bedarfe und Wünsche. In der nächsten Nachbarschaftsversammlung im Oktober 2023 soll darüber berichtet werden.

NetzWerkStadt II

Beim Workshop „Partizipative Nachbarschaftsarbeit: Ergebnisse der Netzwerkanalyse & Zukunftsperspektiven für 2023-24/25“, kamen im Mai 2023 Teilnehmende aus Zivilgesellschaft und Verwaltung zusammen, um auf die bisherige Nachbarschaftsarbeit von BENN Blumberger Damm zurück zu blicken sowie die Ergebnisse der 2022 durchgeführten Netzwerkanalyse vorzustellen. Die

sich aus der Netzwerkanalyse ergebenden Schwerpunkte für die zukünftige Nachbarschaftsarbeit wurden diskutiert und konkrete Bedarfe innerhalb der BENN Handlungsfelder benannt. Die wichtigsten Punkte waren: Förderung der aktiven Teilhabe und Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements, Etablierung einer Anerkennungskultur, Schaffung von mehr Möglichkeiten für Dialog, Austausch und Diskussion, transparente mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit der bestehenden Angebote und Austauschmöglichkeiten. Insbesondere im Umfeld von Gemeinschaftsunterkünften brauche es mehr Dialog und Austauschformate, Aufklärungsarbeit sowie Begegnungsveranstaltungen. Diese Ergebnisse wurden in die nachfolgenden Ziele und Handlungsschritte eingearbeitet.

Ziele und Handlungsschritte

Begegnung und aktives Miteinander

Räume für Begegnungsveranstaltungen schaffen:

Nachbarschaftliche Begegnung braucht Treffpunkte, die für alle Nutzergruppen offen sind und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. So werden Menschen dazu angeregt, sich auszutauschen und selbst aktiv zu werden. Den Mangel an Räumen im Quartier tritt BENN entgegen, indem es eigene Begegnungsräume zur Verfügung stellt und Veranstaltungen an öffentlichen Orten durchführt. Konkret plant BENN unterschiedliche lokale Akteur:innen bei der Planung und Umsetzung diverser Veranstaltungen, die das Zusammenkommen der gesamten Nachbarschaft ermöglichen, z.B. Nachbarschaftsfest, Kulturabende, Nachbarschaftsfrühstücke, diverse Neujahrsfeste, religiöse Feste, Sommerfest, Friedensfest, Spätlese, Feuriger Advent, zu unterstützen.

Angebote an Wochenenden für Nachbarschaft festigen:

Um den Bedarf von Angeboten an Wochenenden zu decken, muss es einen Aufbau eines rotierenden Angebots an Wochenenden zwischen lokalen Trägern und die Verlegung oder Erweiterung von ehrenamtlichen Initiativen auf das Wochenende geben.

Beteiligung an gesellschaftlichem Engagement und Solidarität fördern:

Freiwilliges Engagement fördert Kommunikation, Verständnis und gesellschaftliche Beteiligung. Beispielhaft ist der Umsonstladen "UnbezahlBar", initiiert von drei lokalen Trägern in Kooperation, und 2022 im Rahmen der BENN-Förderung realisiert. Der Umsonstladen deckt in Zeiten steigender Preise den Bedarf ab und fördert solidarische Begegnungen. Ehrenamtliche mit Flucht- oder Migrationsbiografie unterstützen das Projekt. Ehrenamtsbeteiligung soll stärker im Gebiet gefördert werden. Derzeit arbeitet das Team an einem Tool zum systematischen und nachhaltigen Anlegen von Ehrenamtlichen.

Empowerment und Beteiligung

Gemeinsame Stärkung: Selbstorganisation von Geflüchteten und Kooperation mit Migrant:innengemeinschaften:

Geflüchtete Menschen sind durch Mehrfachdiskriminierungen und prekäre Wohnverhältnisse besonders vulnerable. Spezielle Empowerment-Angebote wie Workshops und Fortbildungen sollen Geflüchteten helfen, sich besser zu organisieren und ihre Situation zu verbessern. Der Umgang mit

Diskriminierung, Beteiligungswege und Empowerment stehen hier im Fokus. Ein Bewohner:innenrat ist ein wichtiger Ansatzpunkt für aktive Beteiligung. Vorstellbar wäre ein:e Expert:in einzuladen, die aktuelle Modelle von Bewohner:innenräten vorstellt und gemeinsam mit den Bewohner:innen und dem Team BENN Blumberger Damm eruiert, ob ein Bedarf für ein Beteiligungsformat bzw. ein Gremium der Interessenartikulation existiert. Zudem fehlt bisher ein Zugang zur vietnamesischen Community und afrikanischen Diaspora. Dieser Zugang ist entscheidend, um die Vielfalt im Quartier angemessen zu repräsentieren. Die Kooperation mit migrantischen Selbstorganisationen (MSO) und die gemeinsame Planung von Aktivitäten sind von großer Bedeutung. Eine Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt für Städtepartnerschaften wird angestrebt, um einen Austausch von internationalen Partnerschaften zwischen Bürger:innen Vertreter:innen der Kommunalpolitik zu fördern.

Empowerment von Kindern und Jugendlichen:

Künftig wird der Fokus stärker auf das Empowerment von Kindern und Jugendlichen gelegt, um die Vielfalt im Quartier sichtbar zu machen und Integration zu fördern. Es ist geplant, Kinder und Jugendliche als Multiplikator:innen einzubeziehen und ihre Bedarfe mit niedrigschwelligen Angeboten zu erfüllen (Rückmeldung von Teilnehmenden der Fachämterrunde zum Handlungskonzept auf der NetzwerkStadt). Teilnehmende des Workshops wünschten sich eine stärkere Vernetzung von BENN Blumberger Damm mit Kitas und Schulen und mehr niedrigschwellige Angebote. BENN plant hierfür z.B. mit den Schlaufüchsen e.V. zusammenzuarbeiten. Es ist erfreulich zu sehen, dass Jugendliche regelmäßig und spontan im BENN-Büro vorbeischaun und ein großes Interesse daran haben, bei der Umsetzung von Aktionen wie Freiluftkinos oder Tanz-Workshops mitzuwirken.

Kommunikation und Dialog

BENN als Sprachrohr und Vermittler:

BENN positioniert sich als Sprachrohr und Verbreiter von Infos und Wortmeldungen, die Diversität als (neue) Normalität begreifen und greift Themen auf, die bislang nicht besonders präsent waren (z.B. Teilnahme an Marzahner Pride Week mit Filmvorstellung, Interreligiöse Dialoge). Dabei sind die Teilnahme an Formaten gegen Rechtsextremismus wie SLON (Schöner Leben Ohne Nazis), Sensibilisierungsworkshops für Ehrenamtliche und Nachbar:innen, Ausflüge zu religiösen Stätten und Beteiligung an Formaten wie Scriptural Reasoning nur einige Beispiele, die BENN umsetzen will.

Demokratiefördernder Wissensaustausch und kommunalpolitische Zusammenarbeit in der Nachbarschaft:

Hauptziel ist die Förderung der Kommunikation, Demokratieförderung durch Verbindungen zur Politik und Identifizierung gemeinsamer Interessen. Da dies ein konkreter Bedarf aus der vergangenen Nachbarschaftsversammlung war, plant BENN u.a. die Ausstellung „Wege nach Marzahn-Hellersdorf“ sowie politische Diskussionsveranstaltungen zu Rechtsextremismus, Nachwendejahren und post-migrantischen Nachbarschaften in den nächsten Jahren. Wichtige Aufgaben sind die Bekämpfung von Fehlinformationen, Fake News und Verschwörungserzählungen, möglicherweise in Kooperation mit der Partnerschaft für Demokratie. Kernaspekte sind Vertrauensaufbau, Unterstützungsangebote und Stärkung der Gemeinschaft und die Einbringung von Jugendlichen im kommunalpolitischen Austausch.

Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung

Bündelung von Ressourcen:

Effektivere Koordination sorgt für bessere Vernetzung. Im BENN Gebiet gibt es vielfältiges Engagement, doch nicht immer ist dies allen bekannt. Doppelungen und ungenutzte Kooperationsmöglichkeiten entstehen aufgrund fehlenden Austauschs und begrenzter Ressourcen. Intensivere Terminabsprachen und koordinierte Aktionen können Ressourcen bündeln, Synergien optimieren und für bessere Übersicht sorgen.

Intensive Kooperation und Integration von Partner:innen in BENN-Aktivitäten:

BENN betont die Notwendigkeit, Vorurteile abzubauen, insbesondere in Bildungseinrichtungen, um Integrationsprozesse zu erleichtern. Ein Fokus liegt auf der Offenheit gegenüber geflüchteten Menschen und ihrer Integration in Schulen. Die Vernetzung mit alten und neuen Kooperationspartner:innen bildet weiterhin einen Großteil der BENN-Arbeit und ist bereits in der Umsetzung. Bei der Umsetzung soll auf effektive Ressourcenaufteilung bei gemeinsamen Aktivitäten geachtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das BENN-Team wird weiterhin durch verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Anzahl von Menschen und Gruppen durch Nutzung von digitalen und sozialen Medien im Quartier ansprechen. Auch die Arbeit mit Printmedien wie Plakaten und Flyern bleibt weiterhin essentiell, da im Gebiet eine hohe Zahl an Menschen leben, die keine sozialen Medien nutzen, um sich über Angebote im Kiez zu informieren. Auch die persönliche Kommunikation über Telefon, Straßencafés oder persönliche Treffen bleibt eine unabdingbare Methode. Wichtig ist auch der Ausbau des BENN-Büros als Anlaufstelle für Nachbar:innen. Das wird erreicht durch die Nutzung des Büros für Veranstaltungen für Nachbarschaftsinitiativen und Bürgerbeteiligung (z.B. durch Vereinstreffen, Kulturabende, Filmscreenings, Bürgerworkshops, Runde Tische, Podiumsdiskussionen). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind bis Juni 2025 u.a. die Herausgabe der BENNY 5, Teilnahme an Podcast-Serien, Faltblatt zum Aufruf zur Gründung und Teilnahme am Bewohner:innenrat, Erstellung neuer Marketing-Produkte vorgesehen. Bei der Kommunikation allgemein wird zukünftig stärker auf die Verwendung von leichter Sprache geachtet, um die Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft, Erstaufnahmeeinrichtung und weitere Marzahner:innen mit unterschiedlichen Sprach- und Biografie Hintergründen zu erreichen.